

...Jonas schaut sich um und seine Überraschung könnte nicht größer sein. Alle drei, die eben noch in Schlangobustels Wohnbaum waren, stehen jetzt am Eingang einer rosafarbenen Höhle. Vor Ihnen wölbt sich ein kleiner, vielleicht drei Meter hoher, von rosafarbenen Tannen bewachsener Hügel, an dessen Vorderseite ganz eindeutig ein Höhleneingang zu erkennen ist.

Das Schlangobustel betritt die Höhle und Jonas und Louisa folgen ihm. Jetzt schauen sich die Kinder erstaunt um. Unter einer rosafarbenen Höhlendecke mit jeder Menge Stalaktiten in den unterschiedlichsten Rosatönen erstreckt sich ein Raum, der bestimmt so groß ist wie ein Fußballfeld. Nur ist der Boden nicht eben, nein, viele viele Treppen führen vom Rand steil nach unten. Es geht so tief hinunter, dass man das Ende gar nicht sehen kann.

»Los, wir müssen da runter!«, sagt das Schlangobustel und es klingt eher wie ein Befehl.

»Warte mal!«, Jonas muss jetzt doch erst mal etwas wissen. »Hast du nicht gesagt, wir müssten zum Rupselberg? Ich dachte wir gehen jetzt irgendwie hinauf zum Rupselberg. Aber der kleine Hügel da über uns ist ja nun wirklich kein Berg. Und hier sind wir ja wohl ganz eindeutig in einer Höhle. Sind wir also im Rupselberg, ich meine, ist das die Rupselberghöhle?«

»Rupselberghöhle, ne, nee! Wir sind kon auf dem Rupselberg!«

»Aber... wie...das ist doch kein Berg!«

»Doch!« »Nein!«

»Dohoch! In Klangolia wachsen die Berge nach unten und nikt nach oben, ja, jaa!«

»Aber dann ist es doch kein Berg, sondern eine Höhle!«, sagt Jonas bestimmt.

»Wohl ist das ein Berg, der Rupselberg halt!«...

